Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
Часть неоффиціальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 31. Августа 1859. № 98. Montag, den 31. August 1859.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Верро, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouv.-Zeitung und in Wolmar, Werro, Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

## Landwirthschaftliches.

Die Redaction dieser Zeitung hat, soweit sie dazu die engen Spalten ihres Blattes ohne Beeinträchtigung anderer Materien von allgemeinem Interesse verwenden kann, sich zur Aufgabe gestellt, der Landwirthschaft unserer Provinz die wissenschaftlichen Fortschritte und Errungenschaften, wie sich solche als praktisch bewährt haben, zuzuführen und dieselbe solchergestalt auch bei uns zu einer rationell-praktischen zu erheben. Bei solchem Streben ist sie in der Jetztzeit, wo die Wichtigkeit der rationellen Seite der landwirthschaftlichen Industrie überall unangestritten feststeht, auf Sympathieen gestoßen, welche sie zu der Annahme berechtigen, daß auch bei uns schon die alten Landwirthschaftsmethoden allmälig aufgegeben werden und die neuen rationellen sich mächtig Bahn brechen. Eine treffende Darstellung dessen, welche Wichtigkeit die Landwirthschaft hat, welche Aufgabe sie sich stellen kann und welchen Erfolg sie zu erwarten berechtigt ist, findet sich in dem Naturkalender pro 1859, welche hier wiederzugeben und zugleich die Hoffnung auszusprechen, daß solches Unternehmen vielen wie interessant, so auch willkommen sein wird, uns verstattet sei.

Es ist der Kreis der lebendigen und leblosscheinenden Schöpfung, in welche der Landwirth mit seiner Thätigkeit gewiesen ist und darum öffnet sich für seine denkende und vergleichende Beobachtung und Erfahrung ein unermeßliches Feld. Hier ist nichts zu unbedeutend für seine Beobachtung; denn das scheinbar Bedeutungsloseste vermittelt nur zu oft die folgenreichsten Erscheinungen, deren Voraussicht und Verständniß durch die Wahrnehmung dieser oder jener Kleinigkeit bedingt ist. Um aber richtig und sicher beobachten zu können, bedarf der Landwirth nicht weniger eingehende und umfangreiche Kenntnisse; die Grundlage aller Fortschritte der Landwirthschaft ist die Wissenschaft, und nur die Pflege der geistigen Seite der Landwirthschaft in Verbindung mit der Praxis ist das sichere Mittel zu einem erfolgreichen Betriebe. So ist die Landwirthschaft eine der wesentlichsten Grundlagen der volkswirthschaftlichen Bestrebungen geworden, und ihre Ausübung eröffnet dem gebildeten Mann einen Geist und Gemüth vielfach befriedigenden Wirkungskreis.

Die praktischen Lebenszwecke stehen in der engsten Verbindung mit den Naturwissenschaften, und die Fortschritte, welche diese errungen haben, sind mehr und mehr der industriellen Thätigkeit unserer Zeit zu gute gekommen. Am meisten ist die landwirthschaftliche Arbeit und ihr Gelingen von den Natureinflüssen abhängig. Neben den Witterungs- und den besonderen örtlichen Verhältnissen, welche das Klima eines Landstriches bestimmen, ist es die Bodenbeschaffenheit, die Natur des Erdreiches woran die Auswahl im Anbau der Gewächse, und deren reichlichere oder kärglichere Erträgnisse sich knüpfen. Daher ist der Landwirth darauf hingewiesen, sich mit den Grundursachen bekannt zu machen, welche in allen Natureinflüssen maßgebend sind und die Naturgesetze zu erfassen, welche allen Erscheinungen und Wirkungen im Erdboden wie in der Atmosphäre zu Grunde liegen. Nicht weniger haben die Fortschritte der Mechanik der Landwirthschaft unschätzbare Förderung gebracht. Die Geräthe sind die rechte Hand der Landwirthschaft; zu ihrer Handhabung ist Geschicklichkeit ebenso unerläßlich, als die Einsicht in die Grundsätze der Mechanik, wonach eine landwirthschaftliche Maschine gebaut ist, und wonach die Geräthe in Form und Construktion verbessert sein sollen. Wie der landwirthschaftliche Maschinenbauer, wenn er zweckmäßige Geräthe herstellen soll, Kenntnisse vom landwirthschaftlichen Betrieb haben muß, so auch muß der Landwirth in soweit mit den Grundsätzen der Mechanik und mit der Construktion einer Maschine sich vertraut gemacht haben, daß er den praktischen Werth eines Geräthes zu prüfen im Stande ist. Wie manche Geräthschaften von höchst zweifelhafter Brauchbarkeit werden den Landwirthen angepriesen, denen der mit mechanischen Kenntnissen vertraute Mann es ansieht, daß dieselben ebensowenig stark und dauerhaft, als einfach und praktisch wirksam construirt sind. Unter allen Naturwissenschaften ist es vorzugsweise die Chemie, welche durch ihre Aufschlüsse über die organischen Lebenserscheinungen und Lebensbedingungen, wie durch ihre Untersuchungen über die Zusammensetzungen aller Kulturpflanzen, aller dabei verwendeten Dungstoffe und aller in Kultur befindlichen Bodenarten der Landwirthschaft die wichtigsten Dienste leistet. Mit den Ergebnissen der wissenschaftlichen Forschung muß sich aber die genaueste Beobachtung und Erfahrung verbinden, welche die landwirthschaftliche Praxis selbst festzustellen hat, und der gesicherte Aufschwung der Landwirthschaft wird so von der richtigen Würdigung der gemeinschaftlichen Aufgabe bedingt sein, welche beide, der Chemiker wie der Landwirth zu lösen haben, und welche um so glücklicher gelöst werden wird, je mehr einsichtsvolle Landwirthe ihre gründlichen Mittheilungen dem tüchtigen Manne der Wissenschaft an die Hand geben.

Ist es die von drängenden Arbeiten weniger in Anspruch genommene Periode der Wintermonate, welche dem Landwirthe Zeit zur Beschäftigung mit der wissenschaftlichen Seite seines Berufes gewährte, so ist ihm im Verlaufe der Frühlings-, Sommer- und Herbstzeit die praktische Aufgabe gestellt, alle Vorkehrungen zu treffen und alle Mit-

tel in Anwendung zu bringen, wodurch die Fruchtbarkeit seines Bodens für den Anbau der Acker- und Wiesenpflanzen begründet, erhalten und gemehrt wird, eine Aufgabe, deren Lösung über die Richtigkeit der landwirthschaftlichen Theorie entscheidet.

Die Fortschritte der Chemie werfen immer mehr Licht auf die Geheimnisse der Natur; sie weisen die Beziehungen nach, in denen Boden und Pflanzenwachsthum zu einander stehen, und dem Landwirth sind somit die Stoffe bekannt geworden, welche er seinen Boden zuführen muß, wenn dessen Erträgnisse gesichert sein sollen. Durch die Entdeckung der chemischen Gesetze, wornach die Auflösungen und Verbindungen der Stoffe erfolgen, ist die Erklärung von Thatsachen möglich geworden, welche im praktischen Betriebe längst schon als Erfahrung feststehen. Insbesondere hat sich der Nutzen der chemyschen Analyse darin bewiesen, daß sie uns in Stand setzt, die Bestandtheile der verschiedenen Dungstoffe kennen zu lernen, woraus sich deren richtige Anwendung ergiebt, zugleich aber auch die nöthige Sicherheit gewährt, um nicht durch werthlose und gefälschte Dungmittel getäuscht zu werden.

Ist es die Aufgabe der Landwirthschaft, die für die Bedürfnisse des menschlichen Lebens erforderlichen Pflanzenstoffe in größtmöglicher Masse zu erzeugen, so kann diese Aufgabe nur erreicht werden, wenn die Landwirthschaft die wissenschaftlichen Grundsätze zum Führer hat, deren Anleitung die Beschaffung und Bereitung der pflanzlichen Nahrungsstoffe, ebenso wie die Herstellung der zur Entwickelung der Pflanzen nothwendigen Bedingungen sicher stellt. Jeder Ackerboden vermag nur ein bestimmtes Quantum von Nahrungsstoffen zu verarbeiten; damit nun aber die größtmöglichste Menge von Nahrungsstoff in Pflanzenstoff umgewandelt werden könne, kommt für den Landwirth der die Pflanzenernährung vermittelnde Theil des Ackerbodens nicht weniger in Betracht, als die Nahrungsstoffe der Pflanzen selbst, an denen es seinem Boden nicht fehlen darf. Wie eine Fabrik ihre Rohprodukte nicht verarbeiten kann, ohne den entsprechenden Apparat, ebensowenig vermag die Landwirthschaft ihre Rohprodukte, die Dungstoffe, die ihr zu Gebote stehen, in Pflanzenstoff umzuwandeln, ohne denjenigen Apparat, welcher ihr in dem die Pflanzenernährung vermittelnden Theil des Ackerbodens gegeben ist. Ein Boden, welcher, wie der leichte Sandboden, einen großen Theil der ihm zugeführten Pflanzen-Nahrungsmittel, sei's durch Verdunstung, sei's durch Auswaschung, nutzlos verliert, gleicht einer durchlöcherten Brennereiblase. Der einsichtsvolle Landwirth wird, gleich dem Fabrikanten, nicht anstehen, die Ausbesserung unverzüglich vorzunehmen, und den Schaden durch Mergel- und Lehmzufuhr abhalten. Wieder andere Bodenarten behalten zwar ihre Nahrungsstoffe ohne Verlust in sich, aber sie vermögen sie durchaus nicht vollständig zu verarbeiten, wie z. B. die an zu großer Nässe leidenden. Ihre Entwässerung mittelst der Drainirung ist die Melioration, in Folge deren mit einem kleineren Düngerkapital gleichwohl ergiebigere Erndten erzielt werden. Ferner kommt es darauf an, daß jeder Ackerboden möglichst viel von dem ihm einverleibten Quantum von Nahrungsmitteln in einer bestimmten Zeit verarbeite; um ihn hiezu geschickt zu machen, dienen die dem Wirthschaftsbetrieb entsprechenden Beackerungsarbeiten. So beziehen sich alle Vorrichtungen des Ackerbaues entweder auf den die Ernährung vermittelnden Theil des Bodens, auf den der Landwirthschaft überwiesenen Apparat, oder auf die Beschaffenheit und Bereitung der Pflanzennahrungsmittel, d. h. auf die Rohprodukte, welche der Landwirth in Pflanzenstoff zu verwandeln hat.

Ist der Apparat vollständig hergerichtet, so hat die Füllung desselben mit den zu verarbeitenden Materialien zu beginnen. Die Pflanzenstoffe können ohne das Rohprodukt der Dungmittel nicht erzielt werden; denn der Dünger besteht aus denjenigen Stoffen, welche die Nahrungsmittel der Pflanzen bilden, und welche, wenn sie auch noch nicht fertig gebildete Nahrungsmittel sind, doch unter den in jedem fruchtbaren Ackerlande zutreffenden Verhältnissen in kurzer Zeit nothwendig in solche übergehen müssen. Vergrößert wird der Vorrath von gelösten, also wirksamen Nahrungsmitteln des Bodens nicht blos durch unmittelbare Zufuhr, sondern auch durch Anwendung von Lösungsmitteln der im Wasser unlöslichen Nahrungsstoffe, so wie durch Beförderung der Zusetzung aller derjenigen Stoffe, welche durch diese nährende Stoffe werden.

Zur Fruchtbarkeit eines Ackerbodens gehört aber, daß derselbe mehr Nahrungsstoffe in sich enthalte, als zur Bildung der Pflanzenmasse verwendet werden. Ein Boden, dem sein bestimmtes Düngerkapital mangelt, ist unfruchtbar; seine Fruchtbarkeit wird wesentlich dadurch bedingt, daß dieses Kapital unangegriffen bleibt, und auch wenn dasselbe einmal vorhanden ist, mittelst der periodisch wiederkehrenden Düngung in soweit wieder ersetzt wird, als mit der Erndte weggenommen oder sonst wie verloren gegangen ist. Wird das stehende Kapital erhöht, und dadurch die Erndte vergrößert, so muß auch die periodische Düngung, den größern Erträgnissen entsprechend, vermehrt werden, indem nur dadurch die größere Fruchtbarkeit erhalten wird. Weßhalb die Pflanzen zu ihrer Ernährung einen größern Vorrath von Nahrungsmitteln erfordern, als sie in sich aufnehmen, liegt einfach darin, daß zur Pflanzen-Ernährung eine Nahrungslösung von einer bestimmten Concentration nothwendig ist und zur Herstellung derselben bedarf der Boden eines viel größern Düngervorraths, als durch die Erndten verzehrt wird. Die Wissenschaft kann daher wohl angeben, wieviel Nahrungsmittel zur Bildung einer gewissen Menge von Pflanzenstoff verbraucht werde, aber noch ist nicht ermittelt worden, wieviel von diesen Nahrungsmitteln im Boden vorhanden sein muß, um ein solches Pflanzenstoffquantum zu erzeugen.

Leichter zu bestimmen, als die Höhe des stehenden Düngungscapitals ist der Bedarf des Bodens an periodischer Düngung. Die Analyse des geernteten Pflanzenstoffs gibt an, was der Boden durch die Erndte verloren hat. So enthalten 1000 Gewichtstheile Roggen in völlig trockenenem Zustande an unverbrennlichen Stoffen 41,45 Theile, nämlich Kali 7,84, Chlorkalium 1,01, Chlornatrium 0,35, Eisenoxyd 0,09, Kalkerde 2,83, Magnesia 1,54, Phosphorsäure 5,84, Schwefelsäure 0,64, Kieselsäure 17,77, Kohlensäure 3,61. Diese Stoffe, einzig und allein dem Boden entzogen, können ihm durch Düngung wieder ersetzt werden. Die übrige Roggenmasse aus 958,48 Gewichtstheilen bestehend, bilden Kohlenstoff, Wasserstoff, Sauerstoff und Stickstoff; von diesen letztern sind durchschnittlich 9 Theile zugegen.

Um einen Boden auf der seinen Erträgnissen entsprechenden Düngungsstufe zu erhalten, muß ihm durch periodische Düngung wiederum zugeführt werden: 1, an unverbrennlichen Stoffen gerade so viel, als die geerndteten Pflanzen davon enthielten; 2, an Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff in gutem schwerem Boden gar nichts, indem diese humusbildenden Substanzen sich durch die atmosphärischen

Einflüsse und aus dem Wasserzufluß erneuern; in leichtem Boden aber eine nicht bestimmbare Quantität, welche um so bedeutender sein wird, je trockener der Boden ist; 3, an Stickstoff eine gleichfalls nicht genau bestimmbare Menge, verschieden je nach der Beschaffenheit des Bodens, des Klimas, der Pflanzen und der Beackerung. Wenn man auch völlig genau weiß, daß 1000 Pfund Roggenpflanzen 9 Pfund Stickstoff enthalten, so folgt daraus noch nicht, daß dieselben im Verlaufe ihrer Entwicklung dem Boden nicht mehr stickstoffhaltige Bestandtheile entnommen haben. Ebenso ist noch lange nicht hinreichend ermittelt, welchen Antheil von Stickstoff, in Form von Ammoniak, die Gewächse aus der Atmosphäre durch die Blätter aufnehmen. Soviel ist sicher, daß sie das trockene gasförmige Ammoniak der Luft entweder gar nicht, oder doch nur in äußerst geringer Menge aufzunehmen im Stande sind. Sehr wahrscheinlich ist, daß die Blätter das Ammoniak in seiner wässerigen Lösung, aus dem Regen- und Thauwasser, einsaugen. Die schmetterlingsblüthigen Gewächse, Klee, Erbsen, Wicken, Lupinen u. s. w. sind durch den Reichthum und die Form ihrer Blätter sehr geeignet, die Thauniederschläge zu befördern, die Thautropfen längere Zeit festzuhalten und soviel reichlichere Ernährung daraus zu ziehen. Da somit auf solchen Pflanzenbeständen die atmosphärischen Niederschläge weit langsamer vom Boden abdunsten, als auf Getreidefeldern, und somit weiter in die Tiefe eindringen und mehr Ammoniak in den Boden bringen, so erklärt sich hieraus die allgemeine landwirtschaftliche Erfahrung, wonach die schmetterlingsblüthigen, blattreichen Gewächse durch ihren Anbau die Fruchtbarkeit des Bodens am wenigsten schwächen. Ganz ebenso verhält es sich in Folge eines dünnen, magern oder eines dichten, üppigen Standes der Pflanzen, indem im ersteren Fall die Abdunstung so sehr beschleunigt wird, daß die Ammoniaklösung sich wiederum verflüchtigt, ehe sie von den Wurzeln aufgehaucht werden kann; daher muß ein magerer Ertrag bei dünnem Pflanzenstand die Fruchtbarkeit des Bodens ungleich mehr erschöpfen, als eine gute Erndte bei dichtem Stand, und je mehr somit ein Boden ausgesogen und erschöpft ist, um schwieriger wird es sein, die fehlende Fruchtbarkeit wieder zu ersetzen.

(Fortsetzung folgt.)

## Angekommene Schiffe.

| № | Schiff und Flagge. | Schiffer. | Von | Ladung. | Adresse. |
|---|---|---|---|---|---|
| | **In Riga.** (Mittags 3 Uhr.) | | | | |
| 1330 | Preuß. Brk. „Maria Adelaide" | Höpner | Hull | Ballast | Ordre |
| 1331 | Holl. Glt. „Martha" | Scherpbier | Schiedam | „ | „ |
| 1332 | Han. Brg. „Leonore" | Jongeblöd | Barmstople | „ | „ |
| 1333 | Preuß Brk. „Graf v. Brandenburg | Brandhoff | Cherbourg | „ | „ |
| 1334 | Engl. Schiff „Wave" | Powell | Hartlepool | Schienen | „ |
| 1335 | Engl. Sn. „Laugh à Ballagh" | Barclay | Copenhagen | Ballast | Mitschell & Co. |
| 1336 | „ Brk. „Stork" | Kenedy | London | „ | Ordre |
| 1337 | „ Sn. „John Shell" | Jarvis | Jarmouth | Schienen | Eisnb. Compagn. |
| 1338 | Han. „ „Concordia" | Aden | W.-Hartlepool | Ladung | Ordre |
| 1339 | Schwd. Schlp. „Gustaf Adolf" | Pehrssen | Gothenburg | Ballast | Sengbusch |
| 1340 | Russ. Sn. „Michel Kurseth" | Päsch | Petersburg | Güter | Zelm |
| 1341 | Engl. Brk. „Sir James Roß" | Crawford | W.-Hartlepool | Schienen | Ordre |
| 1342 | Engl. Brg. „Two Brothers" | Bain | Kronstadt | Ballast | „ |
| 1343 | „ „ „Cave„ | Taylor | Copenhagen | „ | „ |
| 1344 | „ „ „James" | Moorsons | Kronstadt | „ | Schnackenburg |
| 1345 | „ „ „William Trift" | White | Hartlepool | Schienen | Cumming & Co. |
| 1346 | Norw. Brg. „To Söstre" | Anderssen | Gent | Ballast | Westberg & Co. |
| 1347 | Dän. Sn. „Metta Catharina" | Johanssen | Terravechia | Salz | Kriegsm. & Co. |
| 1348 | Oldenb. Sn. „Anna" | Hustede | Brake | Ballast | Ordre |
| 1349 | Han. Sn.-Glt. „Margaretha" | Poll | London | „ | Kriegsm. & Co. |
| 1350 | Engl. Sn. „Janette Evans" | Evans | Port di Novie | beladen | Ordre |
| 1351 | Engl. Sn. „Ann" | Tuner | Copenhagen | Ballast | „ |
| 1352 | Franz. Sn. „Anaix" | Boucher | Dünkirchen | „ | „ |
| 1353 | Han. Sn.-Brg. „Gertruda" | Hayeen | Rotterdam | beladen | „ |
| 1354 | Han. Sn.-Kf. „Mercur" | Rottgers | Antwerpen | Dachpfannen | „ |
| 1355 | Engl. Sn. „Hoppe" | Fizer | Hull | beladen | „ |
| 1356 | Preuß. Brg. „Christine" | Dohrn | Braake | Ballast | Wöhrm. u. Sn. |
| 1357 | Norw. Brg. „Angconda" | Christensen | Kronstadt | „ | Westberg & Co. |
| 1358 | Han. Kf. „Margaretha" | Lindeboom | Chatam | „ | Ordre |
| 1359 | Preuß. Brg. „Constantia" | Dinse | Dysart | Kohlen | Pychlau |
| 1360 | Holl. Kf. „Christina" | Staal | Boston | Ballast | Ordre |
| 1361 | Han. Glt. „Catharina" | Kempen | Hartlepool | Eisen | Eisnb. Compagn. |
| 1362 | Norw. Brk. „Tistedale" | Pettersen | London | Ballast | Pychlau |
| 1363 | Franz. Sn. „Adriene" | Briand | Dieppe | „ | Wöhrm. u. Sn. |
| 1364 | Han. Sn. „Christine" | Altmepper | Schiedam | „ | Ordre |
| 1365 | Engl. Sn. „Edith" | Maxwell | Kronstadt | „ | Hill & Co. |
| 1366 | Han. Sn. „Maria Theresia" | Schwede | Southampton | „ | Ordre |

| № | Schiff und Flagge. | Schiffer. | Von | Ladung. | Adresse. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1367 | Han. Sn.-Glt. „Pandora" | Jongeblöd | Littlehampton | Ballast | Ordre |
| 1368 | Holl. Kff. „Catharina" | Schelb | Bounen | Kohlen | „ |
| 1369 | „ „ „Hellechina Catharina" | Movi | Amsterdam | Güter | „ |
| 1370 | Holl. Sn.-Glt „Meika" | Hazewinkel | Liverpool | Salz | Westberg & Co. |
| 1371 | „ Sn.-Kf. „Comitos" | Garrels | Newcastle | Kohlen | Weiß |
| 1372 | Engl. Kf. „Providence" | Gammage | Hartlepool | Schienen | Jacobs |
| 1373 | Engl. Brg. „Aretha" | Baxter | „ | „ | Ordre |
| 1374 | Engl. Brg. „Maid of Athens" | Dawson | Reval | Ballast | „ |
| 1375 | Meckl. Brg. „Vier Brüder" | Andreis | Rostock | „ | Stresow u. Sohn |
| 1376 | Russ. Sn. „Julia" | Hahng | Delfshaven | Dachpfannen | Krause |
| 1377 | Meckl. Gls. „Johann Heinrich" | Schröder | Hartlepool | geladen | Borchardt & Co. |
| 1378 | Dän. Sn. „Eline u. Amra" | Jensen | | leer | Müller |
| 1379 | Lübeck. Sn. „Johanna" | Andersen | Newcastle | Kohlen | Ordre |
| 1380 | Russ. Kf. „Louisa" | Ziepe | Oporto | Salz Wn. ꝛc. | Kriegsm. & Co. |

Ausgegangene Schiffe: 1249. Angek. Strusen 790.

**Verloren.**

Der Finder eines in der Umgegend von Stockmannshof verloren gegangenen ganz schwarzen jungen Pudelhundes, Namens „Dossil," wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung bei dem Hutmacher **Frank** im Flecken Dankern abzugeben.

## Anzeige für Liv- und Kurland.

**Das Musfütterungssystem und die Musmaschine nach Bentall aus der landwirthschaftlichen Maschinenbau-Anstalt zu Ilgezeem bei Riga.**

Alle Landwirthe, welche in ihrer Fruchtfolge den Rübenbau eingeführt haben, erlauben wir uns auf diese neue Fütterungsmethode und die dazu gehörige Maschine aufmerksam zu machen. Diese Maschine wird in 2 Grössen geliefert,

Erstens zum Handbetrieb, Leistung 10—12 Lof Rüben zu Mus pr. Stunde;

Zweitens zum Kraftbetrieb, Leistung 40—50 Lof Rüben zu Mus pr. Stunde. 2.

### Angekommene Fremde.

Den 31. August 1859.

Stadt London. Hr. dimitt Major Strukoff von Arensburg; Hr. Buchhändler Besthorn von Mitau; HH. Kaufleute Höhlbaum und Blös von Reval; HH. Ingenieure Peach u. Drachenhauer von Kreutzburg.

St. Petersburger Hotel. Hr. Kaufmann Skoczynsky von Mitau; Hr. Hofrath Tschisch von Rossian; Hr. Graf Anrep-Elmpt aus Kurland; Hr. Buchhändler Friedrich, Hr. Advocat Neumann von Mitau; Hr. v. Wulff aus Livland; Hr. Ceremonienmeister Graf Rastopschin nebst Familie, Hr. Opernsänger Herger aus dem Auslande; Hr. Generalmajor v. Dannenstern von Kowno; Frau Baronin Korff nebst Familie, Hr. Ingenieur v. Malignow, Fräul. v. Karp von Dubbeln; Hr. Obristlieut. Oserow von Wenden; Hr Gouverneur v. Brevern, Hr. Oberforstmeister Baron Kleist, Fräul. Ermscher und Pöhl von Mitau.

Hotel du Nord. Hr. Major v. Reutern aus Livland; Frau v. Pirson nebst Familie aus Libau; Hr, Particulier Kunolt nebst Gattin von Mitau; Hr. Baron Korff von Kreutzburg.

Stadt Dünaburg. Hr. Tit.-Rath Baron Tiesenhausen von Wilna; Hr. Kaufmann Tockel von Mitau; Schauspielerin Fräul. Lichtner von Dubbeln.

### Waarenpreise in Silberrubeln. Riga, am 29. August 1859.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| pr. 20 Garnitz. | | Ellern= . . pr. Faden | — — | pr. Berkowez von 10 Pud | | pr. Berkowez von 10 Pud | |
| Buchweizengrütze . . | — — | Fichten= . . . . . . . | 2 50 60 | Flachs, Kron= . . . . | 47 | Stangeneisen . . . . | 18 21 |
| Hafergrütze . . . . . . | — — | Grehnen=Brennholz . | 2 15 | „ Wrack= . . . . | 43 | Neshinscher Taback . . | |
| Gerstengrütze . . . . . | 2 50 — | Ein Faß Branntwein am Thor: | | Hofs=Dreiband . . . | — | Bettfedern . . . . . . | 60 115 |
| Erbsen . . . . . . . . | 2 — — | 1/2 Brand . . | 7 1/2 8 | Livländ. „ . . . | — | Knochen . . . . . . . | |
| per 100 Pfund | | 2/3 Brand . . | 9 9 1/4 | Flachshede . . . . . . | 20 | Pottasche, blaue . . . | |
| Gr. Roggenmehl . . | 1 60 — | pr. Berkowez von 10 Pud | | Lichttalg, gelber . . . | — | „ weiße . . . | |
| Weizenmehl . . . . | 3 20 50 | Reinhanf . . . . . . . | — | „ weißer . . . | | Säeleinsaat pr. Tonne | — — |
| Kartoffeln pr. Tschet. | 1 50 — | Ausschußhanf . . . . . | — | Seifentalg . . . . . . | | Thurmsaat pr. Tschet. | — — |
| Butter pr. Pud . . | 7 20 50 | Paßhanf . . . . . . . | — | Talglichte pr. Pud . | 6 | Schlagsaat 112 ℔ . | |
| Heu „ „ . . K. | 35 40 | „ schwarzer . . | | pr. Berkowez von 10 Pud | | Hanfsaat 108 ℔ . . | |
| Stroh „ „ . . „ | 30 35 | Tors . . . . . . . . . | | Seife . . . . . . . . . | 38 | Weizen à 16 Tschetw. | |
| pr. Faden | | Drujaner Reinhanf . | | Hanföl . . . . . . | | Gerste à 16 „ | — — |
| Birken=Brennholz . . | 3 30 70 | „ Paßhanf . | | Leinöl . . . . . . . | 34 | Roggen à 15 „ | — — |
| Birken= u. Ellern= . . | 3 2 80 | „ Tors . . . | | Wachs . . . pr. Pud | 15 1/2 16 | Hafer à 20 Garz. | 1 1 10 |

Redacteur **Klingenberg**.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 31. August 1859. Censor C. Alexandrow.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

ЛИФЛЯНДСКІЯ
# Губернскія Вѣдомости



Livländische
# Gouvernements-Zeitung.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля сер. съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля сер., съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

**№ 98. Понедѣльникъ**, 31. Августа **Montag**, 31. August **1859.**


## ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

### Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

### Публичная продажа имуществъ.

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что на удовлетвореніе долговъ Подполковника Евграфа Александрова Челищева, назначается въ продажу съ публичнаго торга имѣніе, принадлежащее Челищеву, состоящее Торопецкаго уѣзда, во 2. станѣ, заключающееся въ сельцѣ Подгороднемъ, въ которомъ дворовыхъ людей по послѣдней 10. ревизіи муж. пола 9 и жен. 8, а наличныхъ муж. пола 8 и жен. 8 душъ, всего опись поступило для продажи наличныхъ, за исключеніемъ находящихся въ залогѣ С. Петербургскаго Опекунскаго Совѣта, свободныхъ отъ залога муж. пола 6 и жен. 7 душъ, въ томъ числѣ 6 тяголъ и всѣ они состоятъ на хлѣбопашествѣ; сколько принадлежитъ къ описанному имѣнію земли, по неимѣнію плановъ, межевыхъ книгъ и другихъ документовъ, неизвѣстно, а какъ словесно объявилъ опекунъ имѣнія Г. Челищевъ, можно высѣвать ржи до 23 четв., яроваго вдвое, сѣна ставится до 400 копенъ, и всей земли удобной и неудобной сельца Подгородняго, что была прежде пустошь Демидовская 119 дес. 1492 саж. и оная замежевана одною окружною межею и находится въ единственномъ владѣніи. При сельцѣ Подгороднемъ пустошь Давыдовская, Клабукина тожъ, въ ней земли, какъ объявилъ опекунъ Челищевъ, удобной и неудобной 62 дес. 218 саж. и оная замежевана одною окружною межею и находится въ единственномъ владѣніи. Въ сельцѣ Подгороднемъ господское строеніе: каменный, одноэтажный домъ, съ мезониномъ, въ домѣ 8 комнатъ, съ двумя печами и кафельнымъ каминомъ, съ коридоромъ, оконъ большихъ 11 и полуоконъ 12, въ коридорѣ полуоконъ 4, въ мезонинѣ 4 комнаты, оконъ большихъ 4, дверей въ домѣ столярной работы 20, въ мезонинѣ 13, и два камина, подъ лугаморъ; полы въ домѣ и мезонинѣ изъ парке. Домъ длиною 10 и шириною 9 саженъ, крытъ желѣзомъ. На домѣ устроенъ бельведеръ стекляный, крытый желѣзомъ. Означенный домъ соединенъ съ двумя каменными флигелями, деревянными галлереями, флигеля состоятъ 1, изъ 9 комнатъ, въ немъ 4 печи, 12 оконъ, 14 дверей столярной работы, полы изъ парке, мѣрою, длиною 9, шириною 5 саж., крытъ тесомъ, 2. флигель о 10 комнатахъ, въ немъ 4 печи, одинъ каминъ, 13 оконъ, 13 дверей столярный работы, въ немъ полы простые бѣлые, длиною 9, шириною 5 саж., крытъ тесомъ. Подъ означеннымъ флигелемъ устроена кухня изъ 7 комнатъ, съ русскою печью и плитою съ очагомъ, оконъ большихъ 3, малыхъ 6, дверей столярной работы 8, полы изъ кирпича. Каменный флигель о 7 комнатахъ, въ немъ печей русскихъ 2, и голландскихъ 2, оконъ большихъ 12 и полуоконъ 4, дверей столярной работы 10, въ немъ полы простые бѣлые, длиною 9, шириною 4 саж., крытъ тесомъ, подъ нимъ устроены двѣ комнаты съ 6 большими окнами и двумя полуокнами, съ 2 русскими печами и 5 столярной работы дверями, полы въ одной комнатѣ деревянные, а въ другой кирпичные и два подвала съ двумя маленькими окнами и двумя простыми дверями; каменный флигель о 8 комнатахъ, въ немъ печей русскихъ 2 и голландскихъ 3, оконъ большихъ 16 и полуоконъ 4, дверей столярной работы 11, полы въ немъ простые, бѣлые, въ длину 9 и ширину 4 сажени, крытъ тесомъ. Каменный флигель о трехъ комнатахъ, въ которомъ печей

русскихъ 2 и голландскихъ 1, оконъ большихъ 19 и полуоконъ 4, дверей столярной работы 5, полы простые бѣлые, въ длину 9, ширину 4 саж., крытъ тесомъ, каменный флигель о 6 комнатахъ, изъ нихъ одна неотдѣлана, въ немъ печей русскихъ 2, голландскихъ 2, оконъ большихъ 16 и полуоконъ 4, дверей столярной работы 10, полы простые бѣлые, длиною 9, шириною 4 саж., крытъ тесомъ; каменная конюшня о 12 стойлахъ съ одною столярной работы, дверью, при конюшнѣ устроенъ сарай съ одними воротами и между конюшней и сараемъ устроена кучерская изба съ однимъ окномъ и одною русскою печью, мѣрою въ длину 9, ширину 4 саж., крытъ тесомъ. Каменный сарай для экипажей, длиною 9 и шириною 4 саж., крытъ тесомъ. Каменный сарай для скота, длиною 9, шириною 5 саж. съ 3 воротами, крытъ тесомъ. Сарай деревянный, забранный въ каменные столбы для скота съ двумя воротами, длиною 9, шириною 4 саж., крытъ тесомъ; каменный амбаръ съ 18 закромами, длиною 9, шириною 4 сажени, съ одною дверью и 19 маленькими окнами, подъ амбаромъ устроенъ подвалъ съ двумя дверями, крытъ тесомъ. Деревянная баня, длиною 2, шириною $1^1/_2$ саж., крыта тесомъ, ветхая. Деревянный ледникъ и около его устроены два подвала, въ нихъ 7 дверей, длиною 9, шириною 3 саж., крытъ тесомъ, ветхій. Деревянная старая, полуразрушенная теплица для цвѣтовъ, длиною 9 и шириною 3 саж., крыта тесомъ, ветхая. Каменное гумно съ двумя реями, круглое, мѣрою поперечнику 8 саженъ съ 6 воротами безъ печей и крыши. Гумно деревянное съ одною ригою, длиною 10, шириною 4 саж., крыта тесомъ, ветхое. Двѣ дерянныхъ избы съ 2 русскими печами, двумя дверями и коридоромъ, длиною 9, шириною 4 сажени, крыты дранью, ветхія. Старый деревянный амбаръ съ 5 дверями, длиною 9, шириною 3 саж., крытъ тесомъ, ветхій. Деревянная кузница, длиною и шириною 3 саж., крыта дранью, ветхая, въ которой инструмента для кованья никакого нѣтъ. Въ сельцѣ Подгороднемъ судоходныхъ рѣкъ, значительныхъ торговыхъ городовъ и пристаней вблизи неимѣется, а находится при большой дорогѣ пролегающей изъ г. Торопца въ Холмъ, отъ Торопца въ 3 верстахъ; озеръ и рѣкъ, на коихъ производится рыбная ловля, нѣтъ. Дворовые люди состоятъ на хлѣбопашествѣ, другой промышленности никакой неимѣютъ. Сбытъ произведеній бываетъ въ г. Торопецъ доставкою на лошадяхъ. При описанномъ имѣніи фабрикъ, заводовъ, постоялыхъ дворовъ, пчельныхъ пасакъ, церквей, Богоугодныхъ заведеній и училищъ неимѣется. Фруктовый садъ, въ немъ старыхъ яблонь 100, дуль 2, изъ которыхъ фрукты употребляются на домашніе расходы. При этомъ имѣніи Англійскій садъ, насаженный разными деревьями; овощные огороды хотя и есть, но овощи съ оныхъ дворовые люди употребляютъ на свое продовольствіе. Земледѣльческихъ орудій, хозяйственной посуды, винокуренной посуды, машинъ и приборовъ къ фабрикамъ неимѣется. Скота: лошадей 2, коровъ, овецъ и птицъ нѣтъ; хлѣба: ржи 5 четвертей, овса 18 четвертей, ячменя 2 четв. и гречи 1 четв. Съ описаннаго имѣнія, по показанію опекуна надъ имѣніемъ, можно получить въ годъ дохода 500 руб., а въ десять лѣтъ 5000 руб. Вышеописанное имѣніе свободное отъ залога, наличные 6 душъ муж. пола съ показанною землею оцѣнены въ 500 руб. с., а господское строеніе, на основаніи 1954 ст. X. тома, части 2 (изд. 1857 года), оцѣнено 1343 руб. а вообще все имѣніе оцѣнено 1843 руб. с. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Губернскаго Правленія, на срокъ 18. Сентября 1859 года, въ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить это имѣніе могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до производства публикаціи и продажи, во 2. Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 3

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что, на удовлетвореніе долговъ Новоржевскаго помѣщика Виктора Яковлева Мягкова, а именно: 1) Коллежскому Секретарю Василью Мягкову 143 р. 75 к., 2) вдовѣ, женѣ Маіора Надеждѣ Нелединской 238 руб., 3) въ пользу Коллежскаго Секретаря Киркора 22 руб. 85 коп., 4) мѣщанину Укропскому 95 руб., 5) за пересылку крестьянина деревни Абрамкова 15 руб. $76^1/_2$ коп., 6) купеческому брату Якову Мельникову 59 руб. $78^3/_4$ и 7) по иску Новоржевскихъ 3. купеческой вдовы Натальи Ивановой и сына ея Ивана Александрова Мельнико-

выхъ 195 руб. сереб., а всего на сумму 770 руб. 15¼ коп. сереб., назначается въ продажу съ публичнаго торга принадлежащая Мягкову пустошь Каменецъ, въ которой земли: сѣнныхъ покосовъ 20 дес., подъ лѣсомъ 37 дес. 164 саж., а всего 57 дес. 164 саж., обмежевана одною окружною межею и состоитъ въ единственномъ владѣнiи Г. Мягкова. При пустоши Каменецъ сплавныхъ рѣкъ и пристаней нѣтъ, отстоитъ она отъ г. Новоржева въ 9 верстахъ; а отъ большаго бѣлорусскаго тракта въ 6 верстахъ съ пустоши Каменецъ озеръ и рѣкъ, гдѣ бы производилась рыбная ловля, неимѣется, дрова и сѣно, получаемыя съ пустоши, сбываются въ г. Новоржевѣ. Съ пустоши Каменецъ получается ежегодно сѣна среднимъ количествомъ 350 копенъ, по 5 пудовъ вѣса, каждая, что составитъ 1750 пудовъ,, полагая по 10 коп. за пудъ. Пустошь эта приноситъ въ годъ дохода 175 руб. сереб., а въ десять лѣтъ 1750 руб. сереб., въ каковую сумму и оцѣнена означенная пустошь. Торгъ производиться будетъ 21. Сентября 1859 года, въ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающiе купить эту пустошь могутъ разсматривать бумаги, относящiяся до производства публикацiи и продажи, во 2. Отдѣленiи Губернскаго Праленiя. 1

* * *

Псковское Губернское Правланiе объявляетъ, что. на удовлетворенiе долга умершей помѣщицы Варвары Ипполитовой Андреевой вдовѣ Губернскаго Секретаря Александрѣ Быковой, а отъ ней перешедшаго вдовѣ Губернскаго Секретаря и дѣтямь ея Веревкинымъ, по заемному обязательству въ 2857 руб. 14½ коп. сереб., назначаются въ продажу съ публичнаго торга принадлежащiя Андреевой двѣ пустоши Васьково и Погорѣлки, находящiяся во 2. станѣ, Островскаго уѣзда; въ пустошахъ этихъ находится земли, а именно: Васьковой, полагая примѣрно пахатной и сѣнокосной всей вообще до 50 дес. и Погорѣлки тоже примѣрно, полагая пахатной и сѣнокосной до 30 дес.; вся земля особо въ каждой пустоши состоитъ въ одной окружной межѣ. Пустоши эти, по показанiю ближайшихъ крестьянъ, приносятъ ежегодно дохода: Васькова 50 руб. и Погорѣлка 17 руб.; почему, по десятилѣтней сложности приносимаго ими дохода, оцѣнены Васьково въ 500 руб. и Погорѣлка 170руб. сереб. Торгъ производиться будетъ въ Присутствiи Губернск. Правленiя на срокъ 15. Сентября 1859 года въ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающiе купить эти пустоши могутъ разсматривать бумаги, относящiяся до производства дѣла и публикацiи о продажѣ, во 2 Отдѣленiи Губернскаго Правленiя. 1

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленiя объявляется, что по требованiю 1. Департемента С. Петербургской Управы Благочинiя, на удовлетворенiе долговъ умершаго Коллежскаго Секретаря Александра Карлова Коха, преимущественно дочери Полковника Екатеринѣ Евдокимовой Черниковой, по закладной, совершенной 11. Января 1857 года въ 8,000 р. сер. и за тѣмъ, на уплату частныхъ исковъ, въ количествѣ 10,500 р. сер., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ принадлежащее Коху имѣнiе, заключающее въ себѣ заселенный участокъ за № 6. подъ именемъ Дальней дачи, состоящее С. Петербургской губернiи и уѣзда, 2 стана, по правому берегу рѣки Невы, на 7 верстѣ, противъ Императорской Александровской мануфактуры. Въ этомъ участкѣ земли разнаго рода всего 42 дес. 675 саж. на коей находится: деревянные: домъ съ мезониномъ, кладовая и кухня, ледникъ, хата для рабочихъ, баня и два кирпичеобжигательные шатра, изъ коихъ одинъ принадлежитъ арендатору находящагося въ означенныхъ строенiяхъ кирпичнаго завода. Имѣнiе это приноситъ дохода 600 р. сер. и оцѣнено въ 6,000 р. сер. — Продажа сiя будетъ производиться въ срокъ торга 8. Октября 1859 года съ узаконенною переторжкою чрезъ три дня съ 11 часовъ утра, въ Присутствiи С. Петербургскаго Губернскаго Правленiя, въ которомъ желающiе могутъ разсматривать опись и другiя бумаги, до продажи сей и публикацiи относящiяся. 2

## Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. ꝛc. ꝛc. hat das

Livländische Hofgericht auf das Gesuch des dimitt. Garde-Lieutenants und Ritters Carl von Gersdorff, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an Supplicantis verstorbene Mutter, weil. Frau Kreis-Deputirtin Charlotte von Gersdorff, geb. Baronesse von Meyendorff, modo deren Nachlaß, und insbesondere an die zu diesem Nachlasse gehörigen, zufolge eines zwischen den Erben der gedachten Frau defunctae am 16. Mai d. J. abgeschlossenen und am 5. Juni d. J. corroborirten Erbtheilungs-Transacts dem Supplicanten als Miterben für die Summe von 80,000 Rbl. S. eigenthümlich übertragene, im Rigaschen Kreise und Roopschen Kirchspiele belegenen Güter Schloß Hochrosen und Daugeln sammt Appertinentien und Inventarien, als Gläubiger oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde, namentlich auch aus stillschweigenden und privilegirten Hypotheken, Cautionen oder sonstigen Verhaftungen, Forderungen, Ansprüche oder etwa Einwendungen wider die geschehene Transaction, Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit alleiniger Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät, wegen deren auf den Gütern Schloß Hochrosen und Daugeln ruhenden Pfandbriefsforderungen, so wie der Inhaber aller auf diesen Gütern speciell ingrossirten Forderungen und der transigirenden Erben, wegen aller derselben transactlich stipulirten Forderungen und Rechten oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter zu hören, sondern gänzlich und für immer zu präcludiren sind, dem zufolge der oberwähnte Erbtheilungs-Transact vom 16. Mai d. J. als rechtsgiltig anerkannt und die Güter Schloß Hochrosen und Daugeln sammt Appertinentien und Inventarien, frei von allen in diesem Proclam nicht ausdrücklich ausgenommenen Schulden und Verhaftungen dem dimitt. Garde-Lieutenant und Ritter Carl von Gersdorff zum alleinigen Besitz erb und eigenthümlich adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. Riga-Schloß, d. 5. Aug. 1859. Nr. 2811. 1

* * *

Von dem Livländischen Hofgerichte wird hierdurch bekannt gemacht, daß das von dem Wendenschen Landgerichte an dieses Hofgericht zur gesetzlichen Verhandlung eingesandte versiegelte Testament des in der Stadt Wenden am 6. September v. J. verstorbenen Capitains vom Reserve-Bataillon des Olonetzkischen Infanterie-Regiments, Nicolai Sigismundus, gemäß der in der Königlich-Schwedischen Testamentsstadja vom 3. Juli 1686 § 8 und 10 pag. d. L.-O. 429 und 431 bestehenden gesetzlichen Vorschrift allhier bei diesem Hofgerichte am 22. September d. J. zu gewöhnlicher Sitzungszeit der Behörde öffentlich zur allgemeinen Wissenschaft verlesen werden wird und daß diejenigen, welche aus irgend einem etwa vermeinten rechtlichen Grunde, namentlich als Erben, wider das vorerwähnte Testament Einsprache oder Einwendungen zu erheben gesonnen sein sollten, solche ihre Einsprache oder Einwendungen bei Verlust alles weiteren Rechts dazu innerhalb der dazu in den citirten § 8 und 10 der Testamentsstadja gesetzlich offengelassenen peremtorischen Frist von Nacht und Jahr, d. i. innerhalb der Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, von der oberwähnten öffentlichen Verlesung des Testaments an gerechnet, laut dem Provincial-Codex der Ostseegouvernements Theil I Art. 314 P. 6 hierselbst bei dem Livländischen Hofgericht ordnungsmäßig zu verlautbaren und in derselben Frist durch Anbringung einer förmlichen Testamentsklage rechtlich zu begründen und ausführig zu machen haben. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. Nr. 3024. 1

Riga-Schloß den 18. August 1859.

* * *

Nachdem von Einem Wohl-Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga in der bei dem Vogteigerichte anhängigen General-Concurssache des Kaufmanns Robert Gustav Gillmon ein Proclam ad convocandos creditores et debitores nachgegeben worden, werden von dem Vogteigerichte dieser Stadt Alle und Jede, die an den genannten Cridar irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen oder demselben Zahlungen zu leisten haben sollten, hierdurch aufgefordert und resp. unter Androhung der für den Unterlassungsfall festgesetzten Strafbestimmungen angewiesen, mit sothanen ihren Ansprüchen, resp. Zahlungs- oder sonstigen Verpflichtungen, unter Beibringung gehöriger Belege, binnen 6 Monaten a dato, wird sein bis zum 10. Februar 1860 bei dem Vogteigerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, sich zu melden und anzugeben, widrigenfalls die resp. Creditoren nach Ablauf dieser Präclusivfrist mit ihren Anforderungen nicht weiter zugelassen, noch berücksichtigt werden sollen, mit den etwaigen Debitoren rubr. Concursmasse aber nach den Gesetzen

verfahren werden wird. So geschehen Riga-Rathhaus im Vogteigerichte den 10. August 1859.

Nr. 215. 2

* * *

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Fellin werden auf geschehenes Ansuchen alle Diejenigen, welche an nachstehende Grundstücke

1) an das in dieser Stadt sub Nr. 62 belegene, seither dem Herrn Arrendator und Kaufmann Gottlieb Hiedel eigenthümlich zugehört habende, nunmehr von dem Herrn Kaufmann Georg Boström laut zwischen ihm und dem resp. Intestaterben des Ersteren unter waisengerichtlicher Adstipulation am 19. Juni d. J. abgeschlossenen und am 17. Juli d. J. corroborirten Kaufcontract für die Summe von dreitausend zweihundert Rubel S.-M. käuflich acquirirte hölzerne Wohnhaus sammt allen Appertinentien und
2) an das in dieser Stadt sub Nr. 70 belegene, ehemals dem hiesigen Hutmachermeister Ilsen gehört habende, nunmehr von dem hiesigen Kürschnermeister Carl Bragst sub hasta publica für die Meistbotsumme von siebenhundert Rubel S.-M. acquirirte und ihm am 19. Juni d. J. mittelst Corroboration zugeschriebene hölzerne Wohnhaus sammt allen Appertinentien —

aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche und Anforderungen zu machen oder wider deren Veräußerung und Eigenthumsübertragung Einreden formiren zu können vermeinen sollten, desmittelst aufgefordert sich nach Lib. III Tit. 11 § 6 Stat. Rigens. innerhalb Jahr und Tag a dato, d. h. bis zum 1. October 1860 sub poena praeclusi bei diesem Rathe zu melden, solche Ansprüche, Anforderungen oder Einreden gehörig zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist Niemand weiter gehört und die genannten Grundstücke den oben angeführten Acquirenten, das sind dem Herrn Kaufmann Georg Boström und dem Herrn Kürschnermeister Carl Bragst zum erb und eigenthümlichen Besitze adjudicirt und eingewiesen werden sollen.

Fellin-Rathhaus am 18. August 1859.

Nr. 877. 3

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbherrschers aller Reussen fügen Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proclams zu wissen: Demnach der hiesige Bürger und Kaufmann 3. Gilde Friedrich Woldemar Schumann in St. Petersburg ohne Hinterlassung eines Testaments verstorben; so citiren und laden Wir Alle und Jede, welche an dessen Nachlaß entweder als Gläubiger oder Erben gegründete Ansprüche machen zu können vermeinen, hiermit peremtorie, daß sie binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato dieses Proclams, spätestens also am 25. August 1860 bei Uns ihre etwanigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprache admittirt werden, sondern gänzlich davon präcludirt sein soll. Wonach sich ein Jeder, den solches angehet, zu richten hat.

Nr. 882. 3

Dorpat-Rathhaus am 14. Juli 1859.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. fügen Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proclams zu wissen: Demnach der Handlungs-Commis Franz Eduard Beck hierselbst ohne Hinterlassung eines Testaments verstorben; so citiren und laden Wir Alle und Jede, welche an dessen Nachlaß entweder als Gläubiger oder Erben gegründete Ansprüche machen zu können vermeinen, hiermit peremtorie, daß sie binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato dieses Proclams, spätestens also am 30. September 1860 bei Uns ihre etwanigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprache admittirt werden, sondern gänzlich davon präcludirt sein soll. Wonach sich ein Jeder, den solches angeht, zu richten hat. V. R. W.

Dorpat-Rathhaus, am 19. August 1859.

Nr. 1003. 2

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrscher aller Reussen thun Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat hiemit kund und zu wissen, welchergestalt der hiesige Bürger und Stuhlmachermeister Gustav Peter Kürß von den Erben des Malermeisters Franz Christian Großmann mittelst des am 10. November 1857 abgeschlossenen und am 27. December 1857 hierselbst corroborirten Kaufcontractes das in hiesiger Stadt im 3. Stadttheile sub Nr. 65 auf dem St. Johannis-Kirchengrunde belegene hölzerne Wohnhaus sammt allen Zubehörungen für die Summe von 3500 Rbl. S. acquirirt, zu seiner Sicherheit um ein gesetzliches

publicum proclama nachgesucht und mittelst Resolution vom heutigen Tage nachgegeben erhalten hat. Es werden demnach alle Diejenigen, welche an gedachtes Grundstück aus irgend einem Rechtstitel zu Recht beständige Ansprüche haben, oder wider den abgeschlossenen Kaufcontract Einwendungen machen zu können vermeinen, sich damit in gesetzlicher Art binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato hujus proclamatis und also spätestens am 25. August 1860 bei diesem Rathe zu melden angewiesen, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mit etwaigen Ansprüchen weiter gehört, sondern der ungestörte Besitz gedachten Immobils dem Stuhlmachermeister Gustav Peter Kürß, nach Inhalt des Contractes, zugesichert werden soll.

Dorpat-Rathaus, am 14. Juli 1859. Nr. 880. 1

* * *

Wir Landrichter und Assessores Eines Kaiserlichen Landgerichts Pernauschen Kreises fügen hiermit zu wissen: Demnach der ehedem zusammen mit seiner Schwester Karoline Schippmann unter der Vormundschaft des Dörptschen Rathsherrn Gottfried Blasius Schönrock gestandene, im Frühjahr 1811 weichhaft gewordene und seitdem mit Hinterlassung seines bis jetzt bei diesem Landgericht verwalteten, zu dem Betrage von zweihundert einem Rubel zehn Kopeken S. angewachsenen väterlichen Erbantheils verschollene ehemalige Hutmachergesell in Dorpat und Sohn eines Freigelassenen vom Gute Lauenhoff mit Namen Carl Schippmann gegenwärtig, falls er sich noch am Leben befände, das 70ste Lebensjahr erreicht haben würde, also dessen Ableben rechtlich vorausgesetzt werden kann, als citiren, heischen und laden wir sowohl den Carl Schippmann selbst, falls derselbe wider Erwarten sich noch am Leben befinden sollte, als auch für den entgegengesetzten Fall seines bereits erfolgten Ablebens alle Diejenigen, welche als Erben oder Gläubiger an den Nachlaß derselben irgend etwa gegründete Ansprache formiren zu können vermeinen, hiermit edictaliter, also nur dergestalt, daß dieselben schuldig und gehalten sein sollen, mit ihren Ansprüchen ex quocunque capite vel titulo juris innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahr, sechs Wochen und drei Tagen a dato hujus proclamatis sich allhier zu melden und das fernere rechtliche, entweder in Person oder pr. mandatarium legitimatum et plene instructum abzuwarten, mit der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist, d. i. vom 25. September des Jahres 1860 ab, der fernere aditus präcludirt und Niemand weiter mit irgend einer Ansprache wird zugelassen, mit dem bezeichneten Vermögen des Schippmann aber Gesetzen nach wird verfahren werden. Wonach sich ein Jeder, den Solches angeht, zu achten und vor Schaden zu hüten hat. Nr. 773.

Fellin-Landgericht, den 11. August 1859. 1

* * *

Vom 5. Rigaschen Kirchspielsgerichte werden die Söhne des weiland Generalen Georg Creutzburger hierdurch aufgefordert, den aus dem Nachlasse ihres Oheims, des weiland Untercommissairs Alexander Creutzburger auf sie fallenden und hierselbst aufbewahrten Erbantheil innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen a dato hierselbst entweder in Person oder durch gesetzlich Bevollmächtigte zu empfangen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf solcher Frist ihre Ansprüche nicht weiter berücksichtigt, und ihre Erb-Quote den anderen Erben ausgehändigt werden wird. Nr. 1123. 3

Panten, im Kaiserlichen 5. Rigaschen Kirchspielsgerichte, am 17. August 1859.

Edictal-Citation.

Wenn der Ebräer Salemon Grünbladt den diesseitigen mehrmaligen Citationen nicht Folge geleistet, als wird in solcher Veranlassung eine jede Stadt-, Guts- und Pastorats-Verwaltung hierdurch ersucht, den genannten Salemon Grünbladt im Ermittelungsfalle arrestlich diesem Kreisgericht vorstellig zu machen. Nr. 816.

Gegeben im Kreisgericht zu Wenden den 25. August 1859. 3

## Bekanntmachungen.

Von dem Livländischen Hofgerichte ist zufolge Vorschrift des Ukases Eines Dirigirenden Senats vom 28. März sub Nr. 673 verfügt worden, das zur Concursmasse des weil. Pfandhalters George Michelson gehörige, im Bartholomäischen Kirchspiele, Dorpatschen Kreises belegene Rittergut Immofer sammt Appertinentien und Inventarium in Grundlage des Provinzial-Codex der Ostsee-Gouvernements Thl. I, Art. 311, Pkt. 8, allhier bei dem Livländischen Hofgerichte zur gewöhnlichen Sessionszeit der Behörde rechtsüblich in dreien Torgen am 17., 18. und 19. November d. J. und in dem nöthigenfalls am 20. November d. J. darauf-folgenden Peretorge unter nachstehenden Bedingungen aufs Neue zum öffentlichen Meistbot zu stellen, nämlich

1) daß auf das Gut und dessen Inventar, wie letzteres in einem allhier einzusehenden Verzeichnisse specificirt ist, in ungetrennter Summe in Silberrubeln geboten werde;

2) daß Meistbieter die gegenwärtigen und künftig auferlegt werdenden Krons-Abgaben und sonstigen Kosten des Kaufs aus seinen eigenen

Mitteln und ohne Abrechnung vom Meistbotsschillinge trage;

3) daß meistbietlicher Käufer das Gut sammt Appertinentien und Inventar in dem zur Zeit des Ausbots vorfindlichen Zustande zu empfangen, wegen etwaniger Prä- und Reprätensionen von Zeit der Subhastation bis zur Einweisung aber sich für seine eigene Gefahr und Rechnung mit dem bisherigen Inhaber des Guts und dessen Inventars auseinanderzusetzen habe, ohne dafür irgend eine Schadloshaltung aus dem Meistbotsschillinge oder aus der Concursmasse verlangen zu dürfen, auch Nachrechnungen aus der bis zur Subhastirung vorausgegangenen früheren Verwaltung des Gutes zu machen nicht berechtigt sein soll;

4) daß Meistbieter, zur Vermeidung des bei etwaniger seiner Zahlungssäumigkeit sofort für dessen Gefahr und Rechnung zu bewerkstelligenden abermaligen Verkaufs des meistbietlich erstandenen Gutes sammt Appertinentien und Inventar, die Kronsabgaben vom Kauf sogleich nach erhaltenem Zuschlage, den Meistbotschilling aber innerhalb sechs Wochen vom Tage des Zuschlages hierselbst bei dem Hofgerichte baar einzuzahlen verbunden sei, worauf erst die Einweisung des Gutes und zwar für alleinige Rechnung des meistbietlichen Käufers geschehen soll;

5) daß der Zuschlag sofort im dritten Torge oder in dem darauf folgenden Peretorge, wenn auf dessen Abhaltung etwa angetragen werden würde, ertheilt werden soll.

Vorstehendes wird zu dem Ende hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit gesetzlich zulässige und nach Art 876, Thl. II des Provinzial-Codex der Ostsee-Gouvernements zum eigentlichen Besitz eines Livländischen Rittergutes berechtigte Kaufliebhaber sich zu den oben angezeigten Torgterminen allhier bei dem Livländischen Hofgerichte einfinden und Bot und Ueberbot verlautbaren mögen. Gegeben im Livländischen Hofgerichte auf dem Schlosse zu Riga, den 17. August 1859. Nr. 3000. 1

* * *

Demnach bei der Ober-Direction der Livländischen adligen Credit-Societät von dem Rigaschen Handlungshause G. W. Schroeder & Co. um Erlaß eines Mortifications-Proclams, behufs Mortification der angezeigtermaßen abhanden gekommenen Cessionsbogen zu den Livländischen Pfandbriefen:

sub Nr.-gen. 3325, spec. 10 Neu-Bewershof, 1000 Rbl. S.

„ „ 5266, spec. 18 Abenkat und Assikas, 1000 Rbl. S.,

nachgesucht worden ist, so werden in Grundlage des Patents Einer Kaiserlichen Livländischen Gouvernements-Regierung vom 23. Januar 1852, sub Nr.-spec. 7 und der Publication vom 24. April 1852 sub Nr. 10886 von der Ober-Direction der Livländischen Credit-Societät alle Diejenigen, welche gegen die nachgesuchte Mortification der vorstehend bezeichneten Cessionsbogen rechtliche Einwendungen zu machen können vermeinen, hierdurch aufgefordert, dieselben innerhalb der Frist von 6 Monaten a dato, wird sein bis zum 21. Februar 1860, bei dieser Ober-Directon anzumelden, bei der Verwarnung, daß nach widerspruchslos abgelaufener Frist von 6 Monaten a dato die vorbezeichneten Cessionsbogen für ungiltig erklärt und demzufolge den bestehenden Vorschriften gemäß das weiter gesetzliche diesseits angeordnet werden wird. Riga, den 21. August 1859.

Nr. 1178. 2

* * *

Von der Stubbenseeschen Guts-Verwaltung ist dem Rigaschen Ordnungsgerichte ein dunkler Fuchshengst eingeliefert worden, welcher daselbst angeblich von einem Viehhändler zurückgelassen worden ist.

Indem solches von dem Rigaschen Ordnungsgerichte desmittelst bekannt gemacht wird, wird zugleich der Eigenthümer besagten Pferdes desmittelst aufgefordert sich binnen 14 Tagen a dato, unter Beibringung gehöriger Beweise, hierselbst zu melden. Nr. 6459. 3

Riga-Ordnungsgericht, den 27. August 1859.

* * *

Von dem Rigaschen Ordnungsgerichte wird desmittelst bekannt gemacht, daß bei demselben ein kleiner, goldener Siegelring, ohne Stein, mit den Buchstaben „C. F.“, welcher angeblich am Aa-Ufer bei Dubbeln gefunden worden, eingeliefert worden ist, und wird zugleich der Eigenthümer dieses Ringes aufgefordert, behufs Empfanges desselben, sich unter Beibringung gehöriger Beweise, binnen 4 Wochen a dato hier zu melden.

Riga-Ordnungsgericht, den 25. August. 1859.

Nr. 6413. 3

* * *

Es sind beim Fellinschen Ordnungsgerichte zwei herrenlose Pferde (Fuchswallache) eingeliefert worden. Wenn nun trotz der im Umkreise veranstalteten Nachforschungen, sich bis dato Niemand als Eigenthümer gemeldet. — Als werden die resp. Eigenthümer hierdurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen a dato mit den Beweisen ihres Eigenthumsrechts hierselbst zu melden. Als wonach sich zu richten und vor Schaden und Nachtheil zu hüten. Nr. 2351. 1

Fellin-Ordnungsgericht, den 18. August 1859.

Zufolge Anzeige des Gemeindegerichts des publ. Gutes Woella ist unter diesem Gute im August Monat ein herrenloses Pferd, Fuchsstute, mit heller Mähne und Schweif, 9 Jahr alt, eingefangen worden.

Von dem 1. Pernauschen Kirchspielsgerichte wird solches hiemit bekannt gemacht und zugleich der Eigenthümer des in Rede stehenden Pferdes desmittelst aufgefordert, sich innerhalb 14 Tagen a dato zum Empfange desselben hieselbst zu melden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist das Pferd in gesetzlicher Grundlage öffentlich verkauft werden wird. Nr. 842.

Pernau, den 22. August 1859. 1

* * *

Den 23. d. M. ist ein gesatteltes Pferd auf dem Rankendamm aufgefangen worden und wird der Eigenthümer desselben aufgefordert, sich binnen 8 Tagen zum Empfang bei der Polizei-Verwaltung zu melden. Nr. 3132. 1

Riga-Polizei-Verwaltung, den 24. August 1859.

## Auction.

Erhaltenem Auftrage gemäß werden Donnerstag den 3. Septbr. d. J. u. am folgenden Nachmittage 4 Uhr, im Hause Schmidt, große Sandstraße neue Nr. 3, parterre, Möbeln von polirtem Holze; eine eschene Wendeltreppe, zwei Tonbänke mit eschenem Blatt, eine Buden-Einrichtung mit Schiebladen, weiß lackirt, zwei Spiegel, gut erhaltenes Kupferzeug, Messingsachen, Küchengeräthe u. mehre andere brauchbare Gegenstände, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

H. Busch,
st. Krons-Auctionator.

## Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Handlungs-Commis Ernst Rudolph Köhler nebst Frau und Kind, Händler Carl Tognind, 3

Thomas Swain, Tuchmachergesell Vollbrecht Clemens Schweitzer, Schiffersfrau Maria Panitzky, Maurergesell Johann Christ, Kaufmann Carl Albers Werther, Ziegler Friedrich August Hetzschold, Stabsrittmeister Baron Carl von Stempel nebst Familie, 2

Heinrich Martin Theodor Knoop, 1

nach dem Auslande.

Peter Sergei Batenin, Wasil Wasiljew Laduigin, Edelmann Josif Ignatjew Marzinkewitsch, Johann Wilhelm Wenzel, Caroline Bergmann, Friederike Sehusen, Oeconom Carl Schäfer, Schauspieler Christian Gottfried Adolph Franke, Johann Gustav Buchroth, Sachar Semenow Kenenin, Jankel Chaimowitsch Hurwitsch, Semen Eek, Soldatentochter Josefa Ignatjewa Morowski, Ernst Richard Schulz, Ruwen Josseliowitsch Markowitsch, Itzig Bereliowitsch Saks, Otto Friedrich Wilhelm Sprink, Polikarp Kirillow Abuchow nebst Frau, Johann Friedrich Carl Volckmann, Iwan Denisow Maluigin, Sergei Iwanow, Wittwe Dorothea Papendorf geb. Peschel, Louise Josephine Henninson geb. de Galinder, Peter Friedrich Carl Bernhardt, Samuel David Zieper, Olga Winder, Baltromey Swenzizky, Iwan Iwanow Kopkow, Joakim Gawrilow Bataschew, Caroline Gottliebe Entz, nach andern Gouvernements.

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. v. Cube.**

Aelterer Secretair **A. Blumenbach.**